

die Herren Freisire Bollaß und Blume sowie Möbel-
fabrikant Robert Geißler jun. Aufnahme in den Verein.
Weiter standen auf der Tagesordnung: Bericht über den
Mittelstandstag und das Submissionsamt betreffend. Zu
diesem Zwecke waren als Vortragende erschienen die Herren
Buchdruckereibesitzer Julius Mäser-Weipzig in seiner Eigen-
schaft als Vorsitzender des Submissionsamts Weipzig und
Dr. Schömann-Dresden in seiner Eigenschaft als Sek-
retär des Submissionsamts Zweigamts Dresden. Aus den
Ausführungen der genannten Herren sei hier wiederge-
geben: Das Streben der Mittelstands-Vereinigung, durch
praktische Arbeit die Lage des Handwerks, der Klein-
industrie und des Kleinhandels zu verbessern, hat auf allen
Seiten insofern uneingeschränkten Beifall gefunden, daß
energische Schritte zur Befundung des Submissionswesens
getan werden müssen. Da die Mittelstands-Vereinigung
bei der bisher herrschenden Meinung, daß die wirtschaft-
lich schwächere, selbständige Schicht des werktätigen Mittel-
standes dem Untergange geweiht und wertungslos verloren
sei, nur sehr schwer Männer finden können, die sich an
dem Kampfe gegen die Preisdrückerei durch die
grundfäßliche Vergebung der Arbeiten an den Mißbe-
fordernden beteiligen wollten, so muß jetzt, wo in der
öffentlichen Meinung ein Umschwung eingetreten ist, die
Arbeit mit neuer Kraft eingeleitet werden. Alle bürger-
lichen Parteien der Zweiten Kammer und die ganze
Seite Kammer unseres Sächsischen Landtags haben sich
auf den Standpunkt gestellt, daß den schwer bedrängten
Kleinbetrieben des Mittelstandes geholfen werden muß
und deshalb die Staatsregierung ermächtigt, 20000 Mk.
für das inzwischen ins Leben getretene Submissionsamt
zur Verfügung zu stellen. Die königliche Staatsregierung
hat darüber keinen Zweifel gelassen, daß sie in der
Hilfsbereitschaft nicht hinter den Vertretern des sächsischen
Volkes zurückbleibe. Nun ist es Sache der Handwerks-
und der Kleinhandels-Vereinigungen, die dargebotene
Hand zu ergreifen und sich der guten Meinung wert zu
erweisen, auch der Sozialdemokratie, die jene Bewilligung
bekämpfte, weil der Mittelstand reitungslos verloren sei,
klar zu machen, daß sie sich in ihrer Hoffnung auf Ver-
richtung des Mittelstandes in sehr starkem Irrtum be-
findet. Dazu ist nötig, daß alle mittelständischen Berufs-
vereinigungen und Vertretungen sich zusammenfinden und
helfen, den Zustand des Submissionswesens im Lande
klar zu legen und dann mit über die Hilfe beraten.
Es ist beabsichtigt, nun zunächst an die innerhalb unseres
engeren Vaterlandes bestehenden Verbände, Innungen
und Vereine Fragen zu richten, welche sich auf eine
Besserung des Submissionswesens beziehen. Ueber diese
Fragen ist in Vorstandssitzungen und Versammlungen zu
beraten. Die auf diese Weise erhaltenen Ansichten und
Wünsche werden gesichtet und bearbeitet und soll dann
ein auf das Submissionswesen bezüglicher Gutachten
einer Landesversammlung zur Annahme vorgelegt werden.
Die von dieser Landesversammlung, das ist von dem
sächsischen Handwerk und Gewerbe, beschlossenen Grund-
sätze werden der königlichen Regierung und den Ge-
meindeverwaltungen vorgelegt. Es ist bestimmte Aussicht,
bei den genannten Behörden, insbesondere bei der
königlichen Staatsregierung, weitgehende Unterstützung
zu finden, so wie solche auch bereits für die zur Bildung
des Submissionsamtes erforderlichen Vorarbeiten fauden.
Auf diese Weise sollen die Verhältnisse im Submissions-
wesen im Laufe der Zeit gebessert werden. Gelingt es,
bei Staat und Gemeinden, diese Bestrebungen zur Geltung
zu bringen, so wird dieses gute Beispiel sicherlich auch
großen Einfluß auf die privaten Arbeitsvergebungen ge-
winnen. Das Submissionshauptamt in Weipzig wird seine
Tätigkeit ausschließlich bei Vergabe landesbehördlicher
Arbeiten, das Nebenamt in Dresden bei Vergabe von
den Arbeiten von Stadt- und Landgemeinden
zu entfalten haben. Auch soll sich die Tätigkeit auf die
submissionsweise Vergabe von Arbeiten der Privatunter-
nehmungen z. erstrecken. Es soll das Submissionsamt
sein Aufsehen nicht allein, sondern es soll nur den christlichen
Mätker spielen zwischen den die Arbeiten vergebenden und
ausführenden Parteien. Es soll seine Haupttätigkeit dar-
in mit erblicken, daß der Kleinhandwerker und Gewerbe-
treibende richtig kalkulieren lernt und die notwendig ver-
langten Preise auch wirklich erhält. Welter wird es bei
Streitigkeiten vermittelnd eingreifen. Nur diese wichtige
Aufgabe durchzuführen zu können, müssen alle gewerblichen
z. Vereinigungen wie auch der Einzelne in steter Fühlung
mit dem Submissionsamt bleiben. Zu diesem Zwecke
müssen vor allem die einzelnen Korporationen Vertrauens-
männer einsetzen. Nachdem die Redner ihre Ausführungen
beendet hatten, wurden vom Verein die Herren Emil
Koppert, Oskar Plattner und Hugo Köhner als Ver-
trauensmänner bestellt. Zum Schluß der Versammlung
wurde noch das Stiftungsfest auf den 7. März in Aus-
sicht genommen. Näheres über den Verlauf des Stiftung-
festes soll eine spätere Versammlung festlegen.

Die Nr. 51 unserer illustrierten Beilage „Welt
im Bild“, die den Schluß des Romans „Der jüngste
Kaiserberg“ enthält, liegt der heutigen Nummer bei.

Anlässlich seines 50 jährigen Dienstjubiläums auf
Rittergut Altpfhausen wurde der Förster Brzesinski
am Weihnachts-Abend in Gegenwart der hohen
prinzipalen Herrschaften durch Herrn Amtshauptmann
Fehr. von Der mit dem Albrechtskreuz dekoriert.

Am 8. Januar hielt der Königl. Sächs. Militär-
verein Röhrsdorf in Gegenwart des Herrn Bezirks-
vorstehers Major a. D. von Kirchnpauer seine diesjäh-
rige Hauptversammlung im Gasthof zum „Deutschen
Haus“ ab, wozu 34 Mitglieder erschienen waren. Der
Vorsitzende, Kamerad Seifert I, eröffnete punkt 2 Uhr mit
einer Begrüßung der Anwesenden, insbesondere des Herrn
Bezirksvorstehers, die Versammlung. Aus der nun folgen-
den Tagesordnung war zu ersehen, daß der Verein 35
Mitglieder besitzt und ihm 50 ordentliche, 2 außerordentliche
Mitglieder sowie ein Ehrenmitglied angehören. Außer
Führer, Gemeindevorstand und anderen Utenilien hat der Verein
ein Vermögen von circa 1800 Mark aufzuweisen. Die
dem Vorstand schon längst angehörenden Kameraden,

Kassierer Rietzen II und Schriftführer Scheffler wurden
wiedergewählt. Als Stellvertreter des ersteren wurde
Kamerad Bruchholz II und als Stellvertreter für den
Schriftführer der früher stellvertretende Schriftführer
Kamerad Angermann gewählt. Am 29. Januar wird
der Verein sein Wintervergügen, verbunden mit Kaiser-
geburtstagsfeier und Gedesstag des 40jährigen Bestehens
des Deutschen Reiches, im Gasthof zum „Deutschen Haus“
abhalten. — Am 28. Dezember v. J. hatte der Guts-
besitzer Oswald Stange in Röhrsdorf ein Schwein ge-
schlachtet und das Pölkelfah im Keller der Scheune un-
gebracht. Als nun die Frau Stange dieser Tage Fleisch
aus dem Pölkelfah holen wollte, sah dieselbe zu ihrem
Entsetzen, daß das betreffende Fleisch ziemlich leer war.
Hoffentlich gelingt es, den Dieb ansindig zu machen,
damit der Verdacht nicht auf Unschuldige gerichtet wird.

Ein Eisenbahnunfall, der leicht üble Folgen haben
konnte, passierte am Montag auf der Strecke Wilsdruff-
Weifen. Hinter Taubenheim, wo das Niveau nach
Polenz etwas abwärts geht, entgleiste ein Wagen des
um 10 Uhr vormittags in Wilsdruff abgehenden Güter-
zuges und fiel um. Verlegt wurde hierbei niemand, nur
ein geringer Materialschaden war zu verzeichnen.

Herr O. Richter Franz Wüstner in Rohorn
ist als Gemeindevorstand für diesen Ort vom Königl.
Amtsgericht in Tharandt in Pflicht genommen worden.
Der bisherige Gemeindevorstand, Herr Adolf Schurig,
hat sein Amt infolge Krankheit niedergelegt.

Die Blankensteiner Jagd ging am Sonnabend
zur Hälfte pachtweise in die Hände des Fabrikbesizers
Käppers-Dresden für 1170 Mk. (Alder 1,80 Mk.) über.

Donnerstag, den 12. Januar, feiert der Privat-
herr Friedrich Wilhelm Schütz in Deuschendorf,
wohnhaft bei seinem Schwiegersohn, dem altbekannten
Herrn Viehhändler Köhler daselbst, seinen 90. Geburtstag
bei vollster geistiger und körperlicher Frische. Möge ihn
bei gütiger Gott auch ferner in seinen gnädigen Schutze
nehmen.

Bei der städtischen Sparkasse in Roffen hat das
Stulergut haben im verfloßenen Monat die achte Million
überritten und damit die Höhe von 8012644,12 Mark
erreicht.

Die Beschäftigung Jella wird am 1. Februar
wieder mit drei Hengsten aus dem königlichen Landstall-
amt Moritzburg besetzt. Darunter befindet sich ein
schwerer Ardennier Fuchshengst.

Am 6. Januar veranstaltete der Männergesang-
verein GutsMuth zu Gruben und Umgebung ein Ge-
sangs-Konzert im Gasthof zu Gruben. Der Vortrag der
Chorlieder ließ erkennen, daß die Sänger unter der ener-
gischen, tätigen Leitung ihres Wiedermeisters, Kantor
Speisebecher-Kaufmann, in bezug auf straffe Disziplin, gute
Ausprache und Tongebung sowie feingemähte Textbe-
handlung wiederum ein gutes Stück vorwärts geschritten
sind. Einige humoristische Gesangsstücke sowie ein flott
gespielter Eukalter trugen zum Wohlgefallen des Konzertes
wesentlich bei. Der Besuch war ein guter. Sonnabend,
den 7. Januar vereinigte sich die Sänger mit Angehörigen
zu einem gemütlichen Beisammensein, bestehend in einem
Ländchen, Ansprachen und Gabenverlosung im Gasthofe
zu Scharkenberg.

Ein frecher Einbruchdiebstahl ist Sonnabend
früh in Weifen bei der Burgstraße 20 wohnhaften
Bedamme Conrad verübt worden. Kurz nach 1/6 Uhr
erschien ein kleiner, verkleideter Mann und forderte die
alleinstehende, schon bejahrte Frau auf, nach Kloster-
häuser 4c zu kommen, da sie dort beruflich tätig sein
würde. Er gab an, seit 4 Uhr sei er bereits auf dem
Wege und keine der aufgeförderten Frauen habe sich
erblicken lassen, seinem Wunsche nachzukommen. Die
Frau erklärte sich infolge der Dingslichkeit des Falls
bereit und forderte den Mann auf, die Tasche immer
mitzunehmen. Dies lehnte er jedoch ab, da er bereits
um 6 Uhr seinem Tagewerk nachgehen müsse. Die Frau
begab sich nunmehr nach Klosterhäuser und suchte dort
Hans für Hans nach der genannten Familie J. Kloster-
häuser Nr. 4c, ab, jedoch vergebens. Sie ging wieder
nach Hause und fand beim Eintreten die Stubentür sowie
die Tür zum Schreibsekretär offen. In der Kammer
fehlten vom Brillenkoffer und Deckbett, ferner aus
Sparbüchsen, die erbrochen waren, 10 Mk. und 150 Mk.
Größere Beträge, welche die Frau für dritte Personen
in Verwahrung gehabt hatte, sowie die Miete hatte sie
erst vor wenigen Tagen aus dem Sekretär entfernt. Der
Dieb scheint über die Verhältnisse sowie über die
Gewohnheiten der Frau genau unterrichtet gewesen zu sein.
Das Schloß der Stubentür scheint mittels Dietrichs ge-
öffnet worden zu sein. — Ein Mordverfall von trag-
komischer Wirkung ereignete sich in Weifen auf einer
Kobelbahn, deren Seite und Ende von einem Staketengrün
begrenzt ist. Der Mörder kam zum Stürzen und prallte
mit seinem Schädel so heftig gegen das Staket, daß eine
der Baumstämme brach und der Mörder mit seinem Kopfe
durch die entfallende Bretche fuhr. Als dieser seinen
Kopf wieder aus dem Loch ziehen wollte, waren seine
Verwundungen vergeblich, weil die beiden Nachbarstämme,
die wohl der Wucht des Anpralls nachgegeben und den
Kopf hindurchgelassen hatten, ihn am Halse wie in einer
Falle festhielten. Erst mit Hilfe zweier Personen gelang
es, den „Gefangenen“ aus seiner unangenehmen Lage zu
befreien.

Erstossen hat sich in Niedergorbitz auf dem
nach dem Ortsteile Weidental führenden sogenannten Oberen
Leichenweg der in der Rabenauer Straße wohnhafte
26jährige Handlungsgehilfe Arthur Weber. Das Motiv
zur Tat scheint in Schwermut zu suchen zu sein.

Mit Lysol vergiftet hat sich in der Nacht zum
Dienstag der auf der Brückenstraße in Wilsdruff
wohnende frühere Kesselschmied Max Winkler, der 1866
in Niederpösteritz geboren ist. Als seine Ehefrau er-
wachte, sah er noch auf dem Sofa, der leere Kaffetopf,
in welchem sich das Lysol befunden hatte, stand vor ihm.
Winkler hatte am Montag seine Angehörigen zu Bett
geschickt mit dem Bemerkten, er wolle noch etwas auf-

bleiben; die Nachtruhe hat er dann benutzt, um sein
Vorhaben auszuführen.

Für die beabsichtigte Beschleunigung Tharandts
sind zwei Projekte aufgestellt und zwar eins, welches
nur die Schmutzwasser-Abführung berücksichtigt und ca.
170 000 Mark kosten würde und ein anderes, das außer
den Schmutzwässern auch die Tage- oder Regenwässer
mit in die Schleusen leiten soll, aber infolge weiterer
Rohre und dergleichen ca. 220 000 Mark Kosten verur-
sachen dürfte. Für letzteres System sind alle projektierten
Straßen, die aber nicht besetzt würden, mit eingerechnet,
wie z. B. am Kadack, im Badetal, ein Stück der Wils-
drufferstraße zc. Nach Abzug dieser Kosten dürfte sich
jedoch der zwei Projekte um 40 000 Mark billiger stellen.
In der letzten Stadtgemeinderatsitzung entschloß man
sich, der Amtshauptmannschaft ein Projekt für Schmutz-
und Tagewässer, aber ohne Kläranlagen zu unterbreiten.
— Wie stark der Ausflugsverkehr bei dem schönen
Winterwetter am Sonntag war, ist daraus zu ersehen,
daß an der Bahnsteigperrre in Tharandt 3000 Fahr-
karten gezählt wurden.

Rätsel-Gae.

Bilderrätsel.



Silbenverschrätsel.

Kleider, Kanone, Störsiang, Kupfer, Handkorb,
Geschenk, Maraschins, Küster, Bergwerk.

Es ist ein Sinnspruch zu suchen, dessen einzelne
Silben der Reihe nach versteckt sind in vorstehenden Wörtern
ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Bezierbild: Im Baumstamm hinter dem links stehenden
Manne. Kopf nach unten.

Homogramm:

B	H	S		
B	e	a	t	e
H	a	f	e	r
S	t	e	i	n
e	r	n		

Marktberichte.

Dresdner Produktionsbörse am 9. Januar 1911.

Wetter: Bewölkt. Stimmung: Behauptet. Preise in Mark. Im 2 Uhr
wurde amtlich notiert: Weizen, weicher —, brauner, alter (74—78
Kilo) 187—190, russischer rot 214—224, do. russischer weiß —, Weizen
Kantons —, Argentinischer 218—221, Kistenscheller —, Weizen
224—232, Roggen, sächsischer alter (70—73 Kilo) 133—142, preussischer
bis 73 Kilo) 145—151, do. sächsischer (68—69 Kilo) 133—142, preussischer
153—157, russischer 162—164, Gerste, sächsische 170—180, sächsische
180—205, Böhmer 180—201, böhmische 210—230, Futtergerste 125
bis 133, Hafer, sächsischer 159—164, do. neuer —, bereinigt
139—154, sächsischer 150—168, russischer loco 161—166, Weis, Un-
quantität 169—175, alter —, Randmais, gelb 132—141, ameri-
k. Weizen-Mais —, Bapala 136—141, do. neu sächsisch —,
Fahnen 160—180, Weizen 168—180, Buchweizen, inländischer 150 bis
185, do. fremder 180—185, Dinkel, Winter, scharf trocken
—, do. trocken —, do. sächsisch —, Reis, sächsisch, feine
360—370, mittlere 340—355, Bapala 355—360, Bombay —, Weizen
raffinierter 63, Kistenscheller (Dresdner Marken) lange 11,00, runde —,
Kistenscheller (Dresdner Marken) I 19,00, II 19,00, Weizen 29,00—33,00,
Weizenmehl (Dresdner Marken): Kaiseranfang 35,00—35,50, Gültler-
anfang 34,00—34,50, Sommermehl 33,00—33,50, Wintermehl
31,50—32,00, Weizenmehl 23,50—24,50, Böhmer 17,50 bis
19,00, Roggenmehl (Dresdner Marken): Nr. 0 24,00—24,50, Nr. 0/1
23,00—23,50, Nr. 1 22,00—22,50, Nr. 2 19,50—20,50, Nr. 3 15,50
bis 16,50, Futtermehl 13,00—13,80, Weizenmehl (Dresdner Marken)
grobe 9,50—10,00, feine 9,00—9,40, Roggenmehl (Dresdner Marken)
11,00—11,20.

Marktpreise am 5. Januar: Kartoffeln 50 Kilogramm 3,—
bis 3,50, Getreide im Gebund 50 Kilogramm 3,30—3,60, Roggenstroh
(Friedrich) Schock 34,00 bis 36,00.

Dresdner Schlachtviehmarkt am 9. Januar 1911.

Auftrieb: 202 Ochsen, 231 Kalben und Kühe, 284 Bullen, 193
Kälber, 1010 Schafe und 1820 Schweine, zusammen 3790 Stück. Die
Preise für 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht waren in Mark
nachstehend verzeichnet: Ochsen: 1. a) vollfleischige, ausgewässerte höchsten
Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 46—49 resp. 84—87, b) Defizienter
desgleichen —, resp. —, 2. junge fleischige, nicht ausgewässerte,
ältere ausgewässerte 41—45 resp. 78—83, 3. mäßig genährte junge, gut
genährte ältere 36—40 resp. 73—77 und 4. gering genährte jeden Alters
30—35 resp. 64—72. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige ausgewässerte
Kalben höchsten Schlachtwertes 44—47 resp. 76—79, 2. vollfleischige
ausgewässerte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 39—43
resp. 71—75, 3. ältere ausgewässerte Kühe und wenig gut entwickelte
jüngere Kühe und Kalben 34—38 resp. 65—70, 4. mäßig genährte
Kühe und Kalben 28—33 resp. 59—64 und 5. gering genährte Kühe
und Kalben 54—58 resp. —. Bullen: 1. vollfleischige höchsten
Schlachtwertes 46—49 resp. 78—82, 2. mäßig genährte jüngere und gut
genährte ältere 41—45 resp. 72—77 und 3. gering genährte 35—40
resp. 60—71. Kälber: 1. feinste Weis (Vollfleischigkeit) und beste Saug-
kühe 66—68 resp. 88—89, 2. mittlere Rast- und gute Saugkühe
62—65 resp. 82—85 und 3. geringe Saugkühe 46—51 resp. 76—81.
Schafe: 1. Fleischschaf 45—47 resp. 87—89, 2. jüngere Fleischschaf
41—44 resp. 82—86 und 3. ältere Fleischschaf 38—40 resp. 76—81 und
4. mäßig ernährte Hammel und Schafe (Wetzschafe) 40—42 resp. 80—86.
Schweine: 1. a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen
im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 51—53 resp. 67—69, b) Fleischschwein 53
bis 54 resp. 69—70, 2. fleischige 49—50 resp. 65—66 und 3. gering
entwickelte, sowie Sauen 45—48 resp. 81—84. Unter dem Kaltriv
befanden sich — Kälber und — Schafe Österreichisch-ungarischer Herkunft.
Geschäftsgang in Ochsen, Stieren, Kalben, Kühen und Bullen des-
gleichen in Kälbern und Schweinen langsam, in Schafen dagegen mittl.
Umsatz und fest, geschlehen 5 Ochsen und Stiere, 3 Kalben und
Kühe, 4 Bullen 10 Schafe, sowie 24 Schweine.